

See the other side

SasuXNaru^^

Von KleinerPanda

Kapitel 5: Das Versteck

Schon am frühen Morgen hatte ich meine Sachen gepackt. Die restliche Nacht über konnte ich nicht schlafen. Ich musste die ganze Zeit daran denken was Kakashi mir erzählt hatte. Ich hatte überhaupt keine Ahnung gehabt was er so durchgemacht hatte. Trotz allem hatte er sein Lächelnd nicht verloren und das er dazu noch so frech ist, lässt nicht merken wie er sich innerlich fühlt. Ich hätte mich mehr um ihn kümmern sollen. Das fällt mir so spät ein. Die Sonne war kaum aufgegangen, als ich aus dem Haus ging. Ich hatte mit Kakashi vereinbart mich mit ihm am Tor zu treffen. Gefrühstückt habe ich auch schon wieder nicht. Ich bekam in letzter Zeit überhaupt nichts runter. Die ganze Zeit musste ich daran denken das Nowaki, vielleicht in einer Zelle eingesperrt saß und wahrscheinlich auch nichts zum Essen bekam. Die letzten Nächte hatte ich kaum geschlafen, da ich ständig Alpträume hatte. Meistens waren es Vorstellungen wie er gequält wurde, ausgepeitscht, an einer Wand gefesselt nicht schon wieder daran denken! Traurig blickte ich in den Himmel. Ich hoffte inständig dass diese Träume nicht der Realität entsprachen und dass es ihm gut ging, egal wo er im Moment sich befand.

Als ich zum Tor kam, standen da schon ein ganzer Trupp Ninjas und sie schienen nur noch auf mich zu warten. „Morgen Sasuke!“ Lächelnd sah mich mein Sensei an. Ich nickte nur zur Begrüßung. „Nun, da wir anscheinend alle Vollzählig sind, können wir ja gehen.“ Meinte ein Jou-nin rechts von mir. „Na gut. Gehen wir.“ Als wir vom Tor schon ein paar Meter entfernt waren, blieb ich stehen und sah ich mich noch ein letztes Mal um. Ich schwöre dass ich dich zurück bringe. Ohne dich kehre ich nicht hier her zurück. Kakashi blieb ebenfalls stehen, als er bemerkte dass ich nicht mehr nach kam. Er sagte kein Wort. Er verstand in diesem Moment wohl besser, was in mir vorging als ich selber. Ohne ihn anzusehen, ging ich an ihm vorbei und schloss mich der Gruppe wieder an. Leicht lächelnd ging er an meine Seite. //Ich hoffe für dich Sasuke, dass du bald selber merkst was Nowaki für dich bedeutet ... bevor es noch zu spät ist// Wir arbeiteten uns vorsichtig voran. Als wir weit genug von Konoha waren, teilen wir uns in kleinere Gruppen auf und durchforschten den Wald. „Sie müssen ganz in der Nähe sein. Ich denke dass sie ein Lager irgendwo hier im Wald aufgeschlagen haben. Unsere Aufgabe ist es sie zu finden und die Gefangene zurück ins Dorf zu bringen. Wenn möglich sollen wir niemanden umbringen, außer es ist bewiesen dass sie unserem Dorf Schaden wollen.“ Kakashi erläuterte uns den Auftrag. Mir war der Auftrag egal. Ich musste Nowaki befreien und der, der sich mir in den Weg stellte, würde ich einfach

umbringen. Alles andere war nicht wichtig für mich. Ich wollte nur zu ihm. Schnell bewegten wir uns vorwärts durch das Geäst der Bäume.

Es wurde Abend und wir hatten immer noch nichts gefunden. Da es um diese Jahreszeit schneller dunkel wurde, hatten wir beschlossen ein Nachtlager aufzuschlagen. Wir machten kein Feuer an, weil wir uns dadurch unseren Feinden nicht verraten wollten. Jeder schlug sein Zelt auf und Kakashi teile ein paar von uns zur Nachtwache auf. Ich saß vor meinem Zelt auf einem Baumstamm, als mein Sensei sich zu mir setzte. Eine Weile saßen wir nur stumm da, bis Kakashi mich ansprach. „Sasuke, dir ist doch hoffentlich klar, dass die Chance sie zu finden ziemlich gering ist oder?“ Ich sah ihn weiterhin nicht an aber nickte. Es war mir klar dass die Möglichkeit bestand, sie nie wieder zu sehen. Aber daran wollte ich einfach nicht denken. „Es kann auch sein dass sie schon lange nicht mehr am Leben sind. Du darfst dich da nicht zu sehr rein steigern, sonst zerbrichst du noch daran. Glaub mir. Ich hab dich jetzt nur mitgenommen, weil ich wusste dass du uns sowieso folgen wirst, egal ob mit oder ohne Erlaubnis. So aber kann ich wenigstens auf dich aufpassen. Und ich möchte nicht dass du dich blindwütig rein stürzt okay? Wenn wir ihr Versteck gefunden haben bleibst du in meiner Nähe und unternimmst nichts auf eigene Faust, geht das klar?“ Durch dringlich sah er mich an.

Brav nickte ich. Das kannst du vergessen alter Kautz, sobald ich drin bin geh ich ihn suchen, darauf kannst du wetten! „Gut. Ich weiß wie viel er dir bedeutet. Trotzdem darfst du dich nicht von deinen Gefühlen leiten lassen. Das nutzt der Feind aus und nachher steckst du selbst in Gefahr. Das darf auf keinen Fall passieren.“ Das muss er mir nicht alles erzählen, das weiß ich selber zu genau. Murrend verschränkte ich die Hände zu einem Knoten und sah den Boden an. Schließlich schloss ich die Augen. Für mich war das Gespräch beendet. Ich hoffte mit dieser Geste, dass er das auch verstand. Seufzend erhob er sich, strich mir noch einmal über die Haare und ging in das Zelt hinter uns. Ich war mit meinen Gedanken ganz alleine und ungestört.

„Kakashi! KAKASHI!!“ Ich schreckte hoch, wie aus einem tiefen Schlaf, als ein Ninja aus unserem Dorf, der eigentlich Wache hielt, angestürmt kam. Stolpernd kam er aus dem Zelt hinaus. „Was ist den los Haru?“ „Einer von uns hat, glaub ich, was entdeckt. Südlich von hier, etwa 10 km entfernt.“, berichtete er nach Atem langen. Ernst sah Kakashi den Chu-nin vor sich an. „Gut. Sag den anderen wir packen und sie sollen sich bereit halten.“ Ich war in der Weile aufgestanden und beobachtete die ganze Szene mit wachsender Spannung. Vielleicht war dass das Versteck von den merkwürdigen Ninjas. Kakashi drehte sich zu mir um. „Sasuke, es wird ernst. Wenn es das Lager von ihnen ist müssen wir vorsichtig rangehen, das weißt du oder? Du bleibst im Hintergrund und versteckst dich fürs erste.“ Ich sah ihn wütend an. „Verstecken? Das kannst du vergessen Kakashi.“ „Auch wenn es dir nicht gefällt bleibst du hinten! Halt dich ausnahmsweise mal an meine Anweisung!“ Stur sah ich ihn an, doch schließlich nickte ich. Sollte er doch ruhig glauben dass ich im Hintergrund bleibe, sobald sich eine Gelegenheit bietet, gehe ich zum Angriff über. Schnell waren die anderen zu uns gekommen und langsam wurde die Sache ernst.

Die Gruppe bewegte sich pfeilgeschwind durch den Wald im Feuerreich. Es ging darum, keine Zeit mehr zu verlieren oder unnötig zu verschwenden. Es war schon über eine Woche her, als der erste Ge-nin aus Konoha verschwunden war. Also genug Zeit für den Gegner sie zu quälen, foltern ... oder schlimmeres mit ihnen anzustellen. Ich schaute hinauf in den Himmel und es schien mir, als wäre diese Nacht noch schwärzer

als sonst. Soweit ich den Himmel überblickte sah ich keinen Mond aufstrahlen. Außerdem war eine Stille im Wald wie vor einem heftigen Sturm, ziemlich unheimlich. Ein paar Blätter fielen zum Boden, als ich auf einem Ast sprang und dort verblieb. Kakashi hatte uns gedeutet, stehen zu bleiben. Ich schlich mich etwas nach vorn und blickte durch eine Lücke der Äste. In der Dunkelheit konnte man ein kleines, schmales Häuschen ausmachen, deren Hälfte im Erdboden verschwinden schien.

„Ich denke dass das hier nur der Eingang ist. Es ist bestimmt ein tiefer gelegenes Tunnelsystem und das ist leider das gefährlich daran. Gut für den Feind, schlecht für uns. Wir wissen nicht wie weit sich dieses System in den Erdboden ragt und welche Feinde uns begegnen. Wir müssen extrem vorsichtig voran gehen und keine unnötigen Risiken eingehen.“ Kakashi analysierte sofort geschickt die Lage. Dabei sprach er so leise, das ich ihm kaum folgen konnte. Es würde ziemlich schwierig werden, denn wir wussten nicht die Anzahl der Gegner noch ihre Stärken, also ihren Fähigkeiten. Seufz. Außerdem wussten wir nicht die derzeitige Lage der Gefangenen. Es gab zwei Möglichkeiten, entweder waren sie zusammen in einem Raum oder sie wurden verteilt in Einzelräume. Während ich so über die Situation nach dachte, hatte Kakashi mittlerweile die Teams aufgeteilt. Ich sollte mit dreien von uns draußen bleiben und eventuell Feinde, die sich von außen näherten, angreifen und ihnen ein Zeichen geben. Der Rest sollte mit ihm in das Haus eindringen. Kaum waren wir aufgeteilt, schlich sich mein Sensei an das Gebäude ran mit seinen Kameraden. Das Haus schien von außen unbewacht zu sein und sonst konnte man keine Fallen feststellen. Es dauerte nur noch einen Augenblick bis der Trupp in den Tunnel ging. Na schön. Ich wartete einige Minuten, damit sich meine Begleiter in Sicherheit wiegen konnten, dass ich nicht abhauen würde. Sie waren viel zu sehr damit beschäftigt die Umgebung zu sichern und das machte ich mir zum Vorteil.

Für den kurzen Moment, als sie abgelenkt waren, schmiss ich eine kleine Rauchbombe in ihre Mitte und konnte so unbemerkt in den Tunnel gelangen, während sie in den Rauchschwaden rum irrten. Das war jetzt fast zu einfach. Als ich in den Tunnel eintrat, verschlang mich sogleich die Finsternis. Die Dunkelheit legte sich wie eine eiskalte Hand um mich. Es war ein unheimliches Gefühl. Ein Tropfen von der Decke, tropfte auf meine Nase. Der Boden war überseht mit kleinen Pfützen und es roch modrig. Alles, was ich während der nächsten Minuten hörte, waren meine eigene Schritte die ab und zu mit Wasser plätschern begleitet wurden. Es machte mich stutzig das ich kein einziges Lebewesen traf unterwegs. Von Kakashi's Truppe war nichts zu sehen oder zu hören und selbst der Feind ließ sich nicht blicken. Was war das für ein Ort? Wo zum Teufel waren sie alle? Okay schön, ich wusste ich durfte mich nicht erwischen lassen eigentlich. Von den Unseren und den Gegnern. Kakashi würde mich sowieso auf der Stelle umbringen, das war klar. Bei dem Gedanken musste ich unweigerlich Grinsen. Was mir eher Sorgen bereitete war diese Dunkelheit um mich herum. Leider durfte ich kein Feuer entzünden, sonst wäre ich sofort aufgefliegen, das war klar. Deshalb schickte ich ein wenig Chakra aus meinem Körper hinaus, und konnte so die Umgebung etwas sichtbarer für mich machen, oder eher gesagt fühlbarer. So konnte ich auch dementsprechend schneller reagieren, wenn ein Feind mich angriffe. Die Zeit verstrich und meine Gedanken wanderten immer wieder zu Nowaki. Wo hielten sie ihn gefangen? Wenn sie ihm nur ein Haar gekrümmt haben, würden sie es nachher tausendmal bitter bereuen. Ich empfand in diesem Moment sowohl Wut als auch Verzweiflung. Mir war klar, dass sie nur die Macht des Fuchsungeheuers wollten.

Plötzlich hörte ich vor mir, leises Kampfgeschrei. Es war noch weit entfernt, aber trotzdem blieb mein Herz kurz stehen. Ging es schon los? Hatten wir sie gefunden? War es Kakashi der kämpfte? Als ich ein paar Meter weiter gegangen war, blieb ich wie verwurzelt stehen. Mit der Hand tastete ich die Wand entlang und fand einen Gang der nach Rechts einbog. Aus dieser Richtung hörte ich auch Stimmengeflüster. Ich konnte nicht feststellen wie weit der Tunnel reichte und im welchen Raum die Geräusche herkamen. Ich nahm mein Kunai aus der Tasche, in die Hand und schritt vorsichtig in die gähnende Leere hinein. „Was glaubst du, ob sie weg sind?“ „Natürlich nicht! Es muss irgendwas passiert sein, eindeutig. Hast du nicht bemerkt wie sie sich angesehen haben? Damit haben sie bestimmt nicht gerechnet. Ich frag mich was los ist. Wenn ich es nicht besser wüsste, könnte man denken dass jemand bei ihnen eingedrungen ist. Eigentlich unmöglich, wenn du mich fragst.“ Die Stimmen waren zwar leise, doch ich verstand jedes einzelne Wort. Das merkwürdige war, das sie mir so bekannt vorkamen. „Meinst du ... ob uns jemand zur Hilfe gekommen ist? Was wäre wenn es unsere Leute sind, die uns endlich gefunden haben?“ Die erste Stimme klang in diesem Moment hoffnungsvoll. Kurze Stille. „Vielleicht. Trotzdem würde ich mich nicht darauf verlassen. Es ist immerhin schon fast eine Woche her. Das ist schon viel zu lange.“ Die andere Stimme war etwas dunkler und sachlicher. Moment mal.... „Shikamaru? Shino?“ flüsterte ich in den Raum. Sogleich verstummten die Stimmen und ich konnte mir bildlich vorstellen, was sie momentan für Gesichter haben mochten, wenn es wirklich die beiden waren. „Sa...Sasuke?“ Ungläubig hörte ich es einstimmig aus der hinteren, linken Ecke des Zimmers. Ich wusste nicht was ich in diesem Moment empfand. Überraschung? Erleichterung? Neue Hoffnung? „Man ihr wisst nicht wie froh ich bin, euch zu hören.“ Zielstrebig ging ich in das Zimmer, zu ihnen. „Was zum Teufel machst du hier?“ „Das ist eine lange Geschichte, oder doch nicht so lang. Seid ihr gefesselt?“ Vorsichtig betastete ich die beiden und schnitt dann das Seil mit meinem Kunai durch.

So seit langem gehts endlich weiter^^"
tut mir leid das es so lange gedauert hat *seufz*
es ist zu zeit ziemlich viel stress besonders
bei den renovierungen an unserem haus =.=
darum ist dieses kapi nicht wirklich so toll geworden
das meiste hab ich im unterricht geschrieben XD
naja freu mich auf eure kritik und kommis *knuddl*
bis bald eure Yumee